

## Saisonbericht 2012



Es hat sich nun zur bewährter Tradition entwickelt, dass wir nach Abschluss der Segelsaison unsere Erlebnisse und Eindrücke vom Segeln mit der MONTY zusammenfassen. Als neuestes Mitglied habe ich nun für dieses Jahr diese Aufgabe übernommen und möchte dieser Gelegenheit nutzen, meine persönlichen Erfahrungen, nach der Aufnahme in die Betriebssportgruppe, wiederzugeben:

Ich könnte viele Worte machen, um die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Sportskameraden vorzustellen, aber in der Kürze liegt die Würze. Deshalb will ich es mit knappen Sätzen auf den Punkt bringen:

Die Betriebssportgruppe besteht durchweg aus engagierten Menschen, die es mir vom ersten Tag an leicht gemacht haben, also sehr schnell in die Gemeinschaft aufgenommen worden und in verschiedener Crew-Zusammensetzung habe wir einander nette Mitsegler gefunden. Das zu erwähnen, finde ich besonders wichtig. Denn unsere MONTY ist eben eine besondere Yacht, die gut zu zweit oder zu dritt gesegelt wird. Umso wichtiger ist es, dass sich die Crew an Bord gut versteht. Denn man muss ja nicht nur bei Starkwind vertrauensvoll zusammenarbeiten, sondern sich gerade auch in Momenten der Ruhe verstehen und sich was zu erzählen haben.

Meine persönliche Vorliebe lag schon immer bei schnellen Sportarten wie Motorrad- und Skifahren oder Windsurfen auf dem Wasser. Beim Segeln bevorzugte ich daher bisher die Vor- und Nachsaison, um die Frühlings- und Herbststürme für entsprechende Geschwindigkeit zu nutzen. Spritzwasser und Krängung konnten für mich gar nicht zu viel sein. In der Betriebssportgruppe habe ich nun aber auch die Zeiten der Ruhe auf dem Wasser lieben gelernt. Dazu gab es viele Gelegenheiten: Windlöcher bei böigem Wind oder hinter Landabdeckungen oder ganz einfach bei plötzlich einsetzender Flaute. Da dümpelt man dann vor sich hin, kann dösen und dadurch den Stress an Land richtig hinter sich und die Seele baumeln lassen.

Auf dem Wasser existiert dann eine unbeschreibliche Ruhe, die man einfach erfahren muss. Umso schöner ist es, wenn man dann diese Momente mit Gleichgesinnten teilen kann.

Wir genießen gemeinsam die Natur und die Ruhe und sind dann aber auch gleichsam wie elektrisiert, sobald der Wind wieder aufkommt.

Dann gibt es kein Halten mehr:

Die Monty wird an den Wind gebracht, die Segel dicht geholt und die Kraft der Natur in Geschwindigkeit umgelenkt.

Diese Elemente der Natur (Wind und Wasser, Ruhe und Spannung, Yin und Yang) mit anderen Sportbegeisterten zu genießen, macht für mich den Reiz der Betriebssportgruppe aus.

Dafür liebe ich die MONTY.

Oliver

im November 2012